NACHRICHTEN
Österreich
13. April 2025

Russischer Angriff auf Sumy, Ukraine: Mindestens 21 Tote

Russische Raketenangriffe auf die ukrainische Stadt Sumy fordern mindestens 21 Todesopfer während Gottesdiensten am Palmsonntag. Augenzeugen berichten von tragischen Szenen und laufenden Rettungsaktionen.

In der ukrainischen Stadt Sumy, die im Nordosten des Landes liegt, schlugen am Sonntag russische Raketen ein, während zahlreiche Menschen an den Gottesdiensten zum Palmsonntag teilnahmen. Lokale Behörden berichteten von mindestens 21 Todesopfern.

Angriffe während der Gottesdienste

„Heute wurden viele Menschen infolge des Raketenangriffs getötet“, erklärte Artem Kobzar, der amtierende Bürgermeister von Sumy, und bestätigte die Zahl der Toten. Die Raketen trafen das Stadtzentrum zur geschäftigsten Zeit des Kirchenbesuchsjahres, als die Bewohner an den Gottesdiensten teilnahmen.

Details zu den Raketenangriffen

Der Leiter der Militärverwaltung in der Region, Volodymyr Artyukh, gab an, dass zwei ballistische Raketen von Russland ins Stadtzentrum gefeuert wurden. „Zu diesem Zeitpunkt waren viele Menschen auf der Straße“, so Artyukh weiter. „Der Feind wollte maximalen Schaden unter den Einwohnern von Sumy anrichten.“

Schreckliche Szenen und Rettungseinsätze

Unbestätigte Fotos und Videos von der Unfallstelle zeigen Körper, die auf der Straße liegen, sowie laufende Rettungsmaßnahmen. Auf einem Telegram-Kanal gepostete Aufnahmen dokumentieren den Moment des Einschlags, bei dem ein lauter Knall zu hören war und eine große Wolke schwarzen Rauchs in die Luft aufstieg.

Zunahme von Luftangriffen und Raketenbeschuss

Russland hat in den letzten Wochen die Luftangriffe und Raketenbeschüsse auf die Region Sumy verstärkt, während die ukrainischen Streitkräfte aus einem Großteil des angrenzenden russischen Gebiets Kursk zurückgedrängt wurden. Zudem haben russische Truppen einige kleine Siedlungen im äußersten Bereich der Region Sumy besetzt.

Diese Meldung entwickelt sich weiter und wird aktualisiert.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at